



**Abteilung:** Tischtennis

**Entstehung:** Die Tischtennisabteilung wurde 1953 von Holger Ryll ins Leben gerufen. Seitdem wurden viele regionale und nationale Erfolge gefeiert.



**Mitgliederzahl:** Seit einiger Zeit zählt die Abteilung stetig um die 150 Mitglieder zwischen 7 und 90 Jahren. Die Ballsportart mit den kürzesten Reaktionszeiten begeistert und begleitet oft ein Leben lang.

**Standort:** Während früher ausschließlich in der kleinen Mehrzweckhalle am Mommsenstadion gespielt wurde, ist heute die „Nehring-Arena“ Hauptschauplatz der Tischtennisabteilung. Hier wird nicht nur trainiert, sondern auch in spannenden Wettkämpfen um die besten Plätze gekämpft.



Die Nehringstraße 10 ist für viele zu einem zweiten Zuhause geworden.

### Was macht euch aus?

Wie in den meisten Abteilungen sind es neben dem großartigen Sport die Menschen, welche das Bild unserer Abteilung ausmachen. Von „hoch motiviert“ bis „ab und an mal da“ ist alles dabei. Letztlich steht und fällt alles mit den Menschen, die sich für den Verein engagieren. Auch die Tischtennisabteilung hat das Glück, einige solcher hingebungsvollen Menschen in seinen Reihen zu haben. Wir sagen Danke Jutta Trapp für die von dir aufgebaute Freizeitgruppe. Dieser besondere Ort für Freizeitspieler ist eigentlich



*Erwachsenentraining vor dem Lockdown*


*Kindertraining vor dem Lockdown mit viel Abstand*

immer bis ans Limit ausgelastet und wird von vielen Menschen sehr gern besucht. Danke auch für all die großartigen Menschen, welche unseren geliebten Tischtennissport bereichern. Und schließlich Danke für die engagierte und aufopfernde Jugendarbeit rund um unseren Jugendwart Steven Jentsch.

### Wie hat sich die Pandemie bei euch ausgewirkt?

Trotz nur sehr weniger Kündigungen wird der 2. Lockdown zur echten Zerreißprobe für alle. Während des drei Monate andauernden 1. Lockdowns gab es noch viel Hoffnung und die Belastung vor allem für die Kinder und Jugendlichen hielt sich in Grenzen. In dieser ersten Pause wurde es durch Online-Training, Challenges für Zuhause und der wöchentlichen Videobotschaft für die Jüngsten nie langweilig. Engagiert wurde auch ein Hygienekonzept entwickelt, um den Trainingsbetrieb an die besondere Situation anzupassen. So gab es über den Sommer 2020 dann vier beinahe „normale“ Trainings-

monate. Im November 2020 ging es dann in den „Lockdown light“.

Seitdem sind nun sieben Monaten vergangen und das „echte“ Training eingestellt. Obwohl weitere Ideen – wie das „Große Lockdown-Interview - die Zeit für die Kinder und Jugendlichen gut überbrücken, wird immer deutlicher, was dieser lange Verlust des Vereinssports bedeutet. Gemeinsam Sport treiben ist nicht nur wertvoll für eine gesunde körperliche Entwicklung, sondern fördert auch die soziale und emotionale Kompetenz. Da stellt sich die Frage, kann das alles „nachgeholt“ werden? Wenn man zwar talentiert aber noch nicht im Bundeskader trainiert, was dann?





Jugendliche beim letzten Hallentraining am 30.10.2020

### Was ist euch in der Pandemie gut gelungen?

Tischtennistraining ist ein reiner Indoor-Sport. Durch den Wegfall des Trainings in der Halle geht der Kontakt und Bezug zum Sport und letztlich zum Verein vor allem bei den Kindern und Jugendlichen schnell verloren. Rasch wurden deswegen kreative Ideen entwickelt und umgesetzt. Zuletzt entstand so „Das große Lockdown-Interview“ für die Kinder. Der Jugendwart besucht dann ein „SCC-Kind“ und es entsteht jede Woche ein neuer kreativer und nicht selten witziger

Kurzfilm, bei dem sich die Kinder & Jugendlichen zur aktuellen Situation äußern können. Zusätzlich gibt es nun seit einigen Wochen strukturiertes Jugendtraining „draußen“. Aber auch für die Erwachsenen gibt es noch immer regelmäßig die Möglichkeit zum Online-Austausch. Ergänzend bekam jedes Mitglied einen Brief zu Beginn des Jahres, in welchem der Vorstand über die aktuelle Situation informierte und sich für die andauernde Treue bedankte. Die Corona-Pandemie fordert von allen weiterhin das Beste.



Ein Glück gibt es auch Tischtennisplatten im Freien: Das Outdoor Training gibt neue Hoffnung



Sie hat auch gezeigt, was wir in der Not im Stande sind zu leisten. Zeigt weiterhin das „Gemeinsam sind wir stark“ nicht nur einfach ein schöner Slogan ist. Es braucht viel Kreativität und Hingabe, um die Last dieser Situation zu stemmen. Das ist auch in der Tischtennisabteilung bisher gut gelungen.

**Was zieht ihr Positives aus der Situation?**

Diese schwierige Herausforderung zeigt,

dass mit viel Zeit, Geduld und kreativen Ideen die Bindung zum Verein aufrecht gehalten werden kann.

Durch die Corona-Pandemie wird auch deutlich, wie stark unser „Fundament“ wirklich ist. Dass wir tatsächlich „gemeinsam stark sind“. Die Hoffnung, dass Groß und Klein bald wieder mit einem geregelten Trainingsbetrieb starten können, ist auch weiterhin ungebrochen hoch.

